

Klemens Rave sagt der Politik nach 42 Jahren ade

Anfang des Jahres hat Klemens Rave seine politischen Ämter in jüngere Hände gelegt. „BLICKPUNKT“ würdigt aus diesem Anlass nachstehend seine politische Laufbahn und sein kommunalpolitisches Wirken zum Wohle seines Heimatortes Ottmarsbocholt.

„Lieber Klemens, nach rund 42 Jahren verlässt Du jetzt als „Urgestein“ die kommunalpolitische Bühne. Wir, Deine politischen Weggefährten, wissen nur zu gut, was Du in dieser Zeit für Deinen Geburts- und Heimatort getan und geleistet hast. Ottmarsbocholt lag Dir stets am Herzen.

Wir erinnern uns an Deinen engagierten, nachhaltigen Einsatz, als es Ende der 60er Jahre darum ging, die damaligen örtlichen Kommunalpolitiker der CDU wach zu rütteln. Ihr habt seinerzeit nach einem kommunalpolitischen Abend der Kolpingsfamilie mit der Verwaltungsspitze und einigen Ratsmitgliedern bei Vollmer vor dem Herdfeuer beschlossen: so nicht weiter. Da eine aktive Mitarbeit Jugendlicher der sogenannten 68er Generation in der Orts-CDU seinerzeit nicht gewünscht war, habt ihr eine unabhängige Wählergemeinschaft gegründet. Da Ihr damals noch nicht wahlberechtigt und wählbar ward, habt ihr bekannte, lebenserfahrene BürgerInnen zur Ratskandidatur gewinnen können.

Eure damaligen politischen und personellen Konzepte kamen in der Bürgerschaft an und waren bei der Kommunalwahl 1969 so überzeugend, dass die UWG innerhalb kurzer Zeit für alle überraschend auf Anhieb die Mehrheit im damals noch bestehenden Ottmarsbocholter Gemeinderat errang. Ihr hattet dann auch den Bürgermeister zu stellen. Dieses politische Beben war für die bis dahin sieggewohnte CDU nicht nur sehr ernüchternd. Mit dem UWG-Wahlsieg zog insbesondere ein anderer, ein transparenterer Politikstil mit Bürgerversammlungen, Infoschriften und vorbereitenden Fraktionssitzungen in unser Dorf ein, was sehr positiv ankam. An diesem Erfolg warst Du u. a. über Deine nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit, bedingt durch Deinen Beruf, maßgeblich beteiligt.

Mit der Eingemeindung Ottmarsbocholts in die neue Gemeinde Senden bist Du am 10. 5. 1975 in den ersten Gemeinderat eingerückt, um dort die örtlichen Belange nachdrücklich zu vertreten. Dieses Ratsmandat hast Du für

die UWG bzw. UWGS bis zum 16. 10. 1984 mit großem persönlichen Einsatz wahrgenommen. In dieser Zeit warst Du im Bauausschuss und im Wahlprüfungsausschuss tätig.

Nach der Auflösung der UWGS/ UWG hast Du zum Glück mit einem zeitlichen Abstand auch den politischen Weg zur Mehrheitspartei, zur CDU gefunden. Von 1989 - 2004 warst Du für unsere Fraktion 15 Jahre im Bauausschuss tätig, also in dem Ausschuss, der Dir besonders am Herzen lag.

Dem Bezirksausschuss Ottmarsbocholt gehörtest Du vom Zeitpunkt seiner Gründung von 1975 bis 1989 an - und dies über einige Zeit als sogenannter Parteiloser. Neben Deinen kommunalpolitischen Aufgaben und Mandaten hast Du Dich bis heute in parteipolitische Gremien, u. a. im CDU-Gemeindeverband und im Ortsverband Ottmarsbocholt aktiv eingebracht und eingesetzt.



Deinen Sach- und Fachverstand, Deine Art politisch wichtige Themen aufzugreifen, anzusprechen, zu diskutieren und nachhaltig nach vorne zu treiben, werden wir vermissen.

Ich meine sagen zu dürfen: Du hast die weitere positive Entwicklung unseres Ortes mitgeprägt, wichtige bauliche Entwicklungen, die Infrastruktur und das gesellige Mitei-



Der CDU-Ortsvorsitzende Cornelius Bracht dankt im Rahmen der Jahreshauptversammlung Klemens Rave für die langjährige politische Arbeit

einander entscheidend mitgestaltet, auch im vorkommunistischen Raum, wo Du Dich ebenfalls höchst engagiert auch heute noch einbringst. Es freut uns besonders, dass einige Deiner und unserer wichtigen Anliegen, nämlich in den 70er und 80er Jahren die Schaffung von Wohnbau- und Gewerbegebieten, Geh- und Radwegen z. B. an der Ascheberger- und Dorfstraße und jetzt bis Altekemper und zur B 235 umgesetzt wurden.

Deine nachhaltige geschichtliche Aufarbeitung unseres Dorfes führte ganz in Deinem Sinne jüngst dazu, dass das neue Baugebiet „Strontianitfeld“ heißt und damit an die Zeit von vor über 110 Jahren erinnert, als Ottmarsbocholt noch ein kleines Bergarbeiterdorf war.

Lieber Klemens, ganz herzlichen Dank für all Deine richtungsgebenden Ideen, Deine Arbeit, Deinen jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz und das vorbildliche, auch zeitintensive Engagement für die CDU und unsere Heimat, der Du sehr verbunden bist und bleibst. Wir versprechen Dir, uns auch weiterhin für eine alte Wählergemeinschafts-Idee, nämlich für den Ortskern eine zweite Anbindung an die Venner Straße zu schaffen, einzusetzen.

Genieße die neue freie Zeit zur Ausübung Deiner Hobbys, die bislang zu kurz gekommen sind und bleib gesund.

Günter Wierling